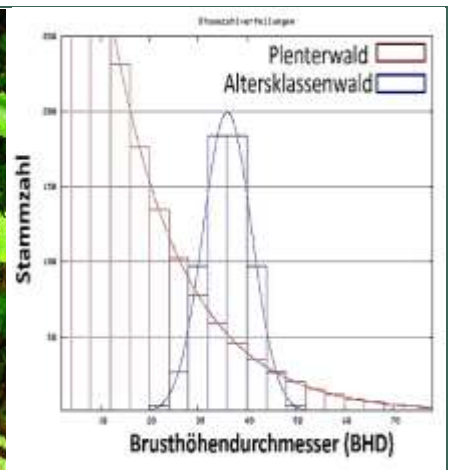




# Nachhaltige Waldverjüngung – Was wir wissen. Planungsgrundsätze zur nachhaltigen Waldverjüngung



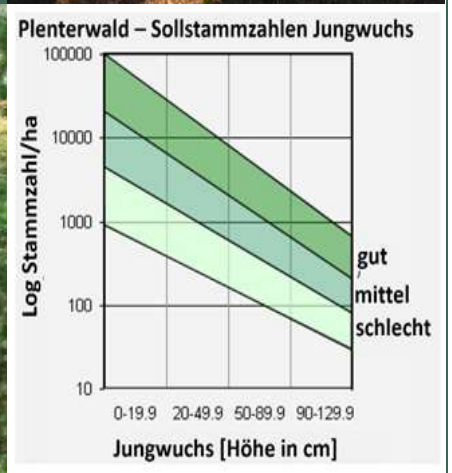
## DRITTE KONFERENZ WALDPLANUNG

DONNERSTAG  
23. NOVEMBER 2017  
GRANGENEUVE FR



Region	LR1	LR2	LR3
Jura	24 :4	35 :6	41 :4
	50 :10	14 :5	36 :8
	76 :10	4	20 :5
ML	11 :2	45 :4	44 :5
	27 :4	38 :4	36 :4
	64 :7	11 :3	25 :5
VA	56 :7	25 :5	19 :4
	60 :9	9 :4	32 :7
	77 :12	4	19 :4
Alpen	89 :5	3	8 :2
	87 :7	7 :8	12 :3
	89 :8	10 :3	
A-Süd	94 :9	4	
	34 :15	6 :4	
	94 :12	6 :4	
Schweiz	55 :3	22 :7	23 :2
	61 :4	16 :3	24 :7
	77 :5	5 :1	18 :2

■ Naturverjüngung ■ Pflanzung ■ gemischt



## Nachhaltige Waldverjüngung –

### Was wir wissen. Planungsgrundsätze zur nachhaltigen Waldverjüngung

Im Herbst 2017 findet die dritte Konferenz Waldplanung statt. Gegenstand der Konferenz sind Methoden und Grundlagen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit der Waldverjüngung (im Kontext der Waldplanung).

#### Zur Ausgangslage

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile im Wald spürbar und damit gewinnt die Frage nach der richtigen Waldverjüngung an Bedeutung und Dringlichkeit. Weiter fand in den letzten Jahren und Jahrzehnten in vielen Regionen der Schweiz ein Wandel der Betriebsformen statt; so wird an vielen Orten die Bewirtschaftung nach dem Dauerwaldprinzip eingeführt. Im Schutzwald wird das Verjüngungsaufkommen in Weiserflächen nach der NaiS-Methode ermittelt und wirft Fragen zur flächendeckenden Kontrollmethodik der Waldverjüngung auf. In Privatwäldern nimmt die Überalterung der Waldbestände auf Kosten der Walderneuerung weiterhin zu.

Diese Situation erfordert eine Weiterentwicklung der Datengrundlagen, waldwachstumskundlicher Modelle, des Nachhaltigkeitsmonitorings und der Planung im Wald. Das Thema ist bewusst mit einem breiten Fokus gewählt. Die Konferenz ist eingebettet in zahlreiche laufende Programme. So ist etwa seitens der KOK zur Zeit die Frage eines sogenannten «14. Nachhaltigkeitsindikators zur Waldverjüngung» in Diskussion. Weiter befasst sich die Arbeitsgruppe Wald-Wild des SFV mit der Waldverjüngung und wird im Herbst ihre Ergebnisse vorstellen.

Die Konferenz wird das Thema aber grundsätzlich angehen, die wichtigsten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zusammenbringen und so zu einem fundierten und kohärenten Überblick über Methoden, Kenngrößen und Lösungsansätze führen.

#### Ziel der Veranstaltung

Mit der dritten Konferenz Waldplanung werden folgende Ziele verfolgt:

- Wissensstand kennen: Aufbereiten des vorhandenen Planungswissens zu Methoden, Verfahren, Indikatoren für die Waldbeobachtung und Lösungsansätzen rund um die nachhaltige Waldverjüngung.
- Aktuelle Modelle und Methoden kennen: Ermöglichen des Erfahrungsaustausches unter verschiedenen Anwendungsgruppen und zwischen Forschung und Praxis, Weiterentwicklung der Methoden anstossen.
- Handlungsbedarf erkennen und Empfehlungen ableiten: Herausfinden, wo Handlungsbedarf zu diesem Thema aus Sicht der Praxis besteht und daraus Planungsgrundsätze sowie Empfehlungen für die weitere Umsetzung zusammentragen.

Basierend auf den Ergebnissen dieser Konferenz will die AG WaPlaMa bis im Frühling des Folgejahres Grundsätze aufbereiten und diese in interessierten Kreisen verbreiten.

#### Zielpublikum

Interessierte Waldplanungsfachleute und alle an Waldverjüngungsfragen interessierte Fachpersonen aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland (Forschung und Praxis).

## ORGANISATION

### **Datum**

Donnerstag, 23. November 2017

### **Zeit**

Beginn: 09.15 Uhr; Ende: 17.00

### **Ort / Anreise:**

Grangeneuve FR (vgl. Anreiseskizze in der Beilage)

### **Sprache**

Deutsch und Französisch, die Referate finden in der Muttersprache der Referierenden statt.

### **Teilnahmegebühr**

CHF 90 pro Person (inklusive Verpflegung und Dokumentation).

### **Unterlagen**

Den Teilnehmenden wird eine Dokumentation mit den Inhalten der Referate zum behandelten Thema abgegeben.

### **Anmeldung**

Bitte senden Sie die Anmeldung bis am 20. Oktober an:

Geschäftsstelle WaPlaMa, c/o Beate Hasspacher, Hasspacher&Iseli GmbH, Hauptgasse 25,  
4600 Olten - [hp@hasspacher-iseli.ch](mailto:hp@hasspacher-iseli.ch)

### **Abmeldung**

Bei Abmeldung weniger als 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühren fällig. Bei Rücktritt weniger als 5 Tage vor Kursbeginn oder bei Nichterscheinen werden die vollen Teilnahmegebühren verrechnet.

### **Posterbeiträge**

Anmeldung via Konferenzsekretariat (vgl. unten).

### **Auskunft**

Beate Hasspacher: +41 (0)62 212 82 81

### **Finanzielle Unterstützung**

Die dritte Konferenz Waldplanung wird mit Unterstützung des BAFU und des kantonalen Amtes für Wald, Wild und Fischerei des Kantons Freiburg realisiert.

*Foto- & Bildrechte Titelseite:* Alle Fotos Andreas Bernasconi © Pan Bern AG | Abbildungen v.l.n.r & v.o.n.u.: Schodterer, H., Schadauer, K., 1997: Verjüngung ist die Zukunft des Waldes. Beilage zur Österreichischen Forstzeitung 12/1997. | Plenterwald, 2004. In Wikipedia. Abgerufen 16. Juni 2017 unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Plenterwald> | Brändli, U.-B. (Red.) 2010: Schweizerisches Landesforstinventar. Ergebnisse der dritten Erhebung 2004–2006. Birmensdorf, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. Bern, Bundesamt für Umwelt, BAFU. 312 S. | Bachofen, H. (2009): Verjüngung im Gebirgswald. Nachhaltiger Waldaufbau in strukturierten Schutzwäldern. Wald Holz 90, 10: 47-49.

## PROGRAMM 23. NOVEMBER 2017

### Vormittag: Grundlagen und Herausforderungen

09.15	Begrüssung und kurzer Einstieg	D. Lüthy
	Waldverjüngung im LFI: Erhebungen, Erfahrungen und methodische Einblicke	M. Huber; U.B. Brändli
	Waldverjüngung und Klimawandel: Was müssen wir wissen?	H. Bugmann
10.20	<i>Pause</i>	
	Nachhaltige Waldverjüngung und Waldplanung: Methoden und Erfahrungen aus Deutschland	M. Hanewinkel
	Diskussion zur Ausgangslage und zum Eintreten	
	Gruppenarbeiten I: Ausgangslage & Herausforderungen	
12.15	<i>Mittagessen</i>	

### Nachmittag: Praxiserfahrungen und -lösungsansätze

13.30	Kombination permanente Kontrollstichproben mit Nachwuchskontrolle: Methoden/Kombinationsmöglichkeiten aus Praxissicht (Kt. ZG)	R. Tinner
	Verjüngung im Gebirgswald: was brauchen wir und was haben wir? Überlegungen aus dem Kanton Graubünden	N. Zürcher
	Auswertungspotential von Verjüngungskontrollflächen - Erfahrungen und Perspektiven aus dem Kanton Freiburg	R. Jenni
	Diskussion zu Erfahrungen und Anwendungen	
	<i>Pause</i>	
15.15	Gruppenarbeiten II: Praxiserfahrung und Folgerungen	
	Zusammenführung der Ergebnisse; Evaluation; Ausblick	
17.00	<i>Ende</i>	

### Tagesleitung und Referierende

Denise Lüthy, Leiterin AG WaPlaMa, Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald, Zürich

#### Referierende

Urs-Beat Brändli; WSL, Waldressourcen und Waldmanagement; wissenschaftlicher Dienst LFI

Markus Huber; WSL, Waldressourcen und Waldmanagement; wissenschaftlicher Dienst LFI

Harald Bugmann; ETHZ, Institut für Terrestrische Oekosysteme

Marc Hanewinkel; Professur für Forsteinrichtung & Forstplanung, Uni Freiburg i. Br. D

Robert Jenni; Service des forêts et de la faune SFF FR, planification forestière

Raphaella Tinner; Amt für Wald und Wild ZG, Abt. Walderhaltung, Waldplanung und Waldpflege

Nora Zürcher-Gasser; Gadola AG Naturgefahren Wald Umwelt, Rabius

#### Mitwirkende

Roberto Bolgé; BAFU, Sektion Walderhaltung und Waldpolitik

Maurus Frei; Leiter AG Wald+Wild des Schweizerischen Forstvereins

Christian Rosset; HAFL, Waldbau und forstliche Planung, Zollikofen